

Schuleigener Arbeitsplan

Evangelische Religion

Stand: 15.08.2018

Inhalt:

- 1. Eingeführte Lehrbücher**
- 2. Bewertungskriterien**
- 3. Übersicht über die Unterrichtssequenzen Jg. 5-10**
- 4. Unterrichtliche Konkretisierung**

1. Eingeführte Lehrbücher

Jahrgangsstufen 5/6

Dierk u.a.(Hg.), Das Kursbuch Religion 1. Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 5./6.Schuljahr, Calwer-Verlag ISBN 978-3-7668-4324-1, Diesterweg ISBN 978-3-425-07825-0

Jahrgangsstufen 7/8

Dierk u.a., (Hg.), Das Kursbuch Religion 2. Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 7./8.Schuljahr, Calwer-Verlag ISBN 978-3-7668-4326-5, Diesterweg ISBN 978-3-425-07826-7

Jahrgangsstufen 9/10

Husmann/Merkel (Hg.), Moment mal! 3. Evangelische Religion 9.-10.Jahrgangsstufe, Klett-Verlag, ISBN 978-3-12-006610-1

2. Bewertungskriterien im Fach Religion

Zusammensetzung der Gesamtnote in den Jahrgängen 5 bis 10

1/3 schriftliche Leistungen

eine Klassenarbeit pro Halbjahr; zeitlicher Umfang: 45 bis max. 60 Minuten

2/3 sonstige Leistungen

mündliche Mitarbeit, Referate, Hausaufgaben und weitere fachspezifische Leistungen

Zusammensetzung der Gesamtnote im Jahrgang 11

40 % schriftliche Leistungen

eine Klausur pro Halbjahr; zeitlicher Umfang: 90 Minuten

60 % sonstige Leistungen

mündliche Mitarbeit, Referate, Hausaufgaben und weitere fachspezifische Leistungen

Zusammensetzung der Gesamtnote in den Jahrgängen 12/13

Je nach Anzahl der Klausuren:

Bei einer Klausur pro Halbjahr:

40 % schriftliche Leistungen

zeitlicher Umfang 90 Minuten, Prüfungskursklausur 90 Minuten, aber nicht höher gewichtet;

Vorabiturklausur länger, aber nicht höher gewichtet

60% sonstige Leistungen

mündliche Mitarbeit, Referate, Hausaufgaben und weitere fachspezifische Leistungen

Bei zwei Klausuren pro Halbjahr:

50 % schriftliche Leistungen

zeitlicher Umfang 90 Minuten, Prüfungskursklausuren 90 Minuten, aber nicht höher gewichtet

50 % sonstige Leistungen

mündliche Mitarbeit, Referate, Hausaufgaben und weitere fachspezifische Leistungen

Bekanntgabe des momentanen Leistungsstands

Zweimal pro Schulhalbjahr soll der momentane Leistungsstand besprochen werden. Den Schülerinnen und Schülern müssen zu Beginn des Schuljahres die Bewertungskriterien und der -maßstab mitgeteilt werden.

Anforderungsbereiche I bis III

In den schriftlichen Lernkontrollen sind die drei Anforderungsbereiche auf die entsprechende Jahrgangsstufe bezogen angemessen zu berücksichtigen. Die einzelnen Anforderungsbereiche werden in der Gesamtbewertung unterschiedlich gewichtet.

a) Anforderungsbereich I

Der Anforderungsbereich I umfasst die Zusammenfassung von Texten, die Beschreibung von Materialien und die Wiedergabe von Sachverhalten unter Anwendung bekannter bzw. eingeübter Methoden und Arbeitstechniken.

b) Anforderungsbereich II

Der Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.

c) Anforderungsbereich III

Der Anforderungsbereich III umfasst die selbstständige systematische Reflexion und das Entwickeln von Problemlösungen, um zu eigenständigen Deutungen, Wertungen, Begründungen, Urteilen und Handlungsoptionen sowie zu kreativen Gestaltungs- und Ausdrucksformen zu gelangen.

Operatoren im Fach Evangelische Religion

Die angeführten Operatoren sind handlungsorientierte Verben, die angeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben gefordert werden. Sie sind den einzelnen Anforderungsbereichen zugeordnet und dienen der Konzeption von Aufgaben. Die Bedeutung der Operatoren ist den Schülerinnen und Schülern bekannt zu machen.

Anforderungsbereich I

Operatoren

Definitionen

nennen, benennen

ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen
etc. unkommentiert angeben

skizzieren

einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder
Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken

formulieren, darstellen,
aufzeigen

den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder
einer Position mit eigenen Worten darlegen

wiedergeben

einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt
eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten
ausdrücken

beschreiben

die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit
Worten in Einzelheiten schildern

zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen
----------------	---

Anforderungsbereich II

einordnen, zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
belegen, nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
begründen	Aussagen durch Argumente stützen
erläutern, erklären, entfalten	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
herausarbeiten	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
analysieren, untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen

Anforderungsbereich III

sich auseinandersetzen mit	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, einen begründeten Standpunkt einnehmen erörtern	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- und Werturteil) die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)
prüfen, überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (z.B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
gestalten, entwerfen Stellung nehmen aus der Sicht von ... eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ...	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinandersetzen eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben
Konsequenzen aufzeigen, Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u.a. entfalten

3. Übersicht über die Unterrichtssequenzen der Jg. 5-10 im Fach ev. Religion

Jahrgang	Mensch	Gott	Jesus Christus	Ethik	Kirche und Kirchen	Religionen	Zusätzliche Einheit	Methodencurriculum
5	Der Mensch zwischen Angst und Geborgenheit		Jesus in seiner Zeit und Umwelt	Die anderen und ich			Die Bibel – eine Bibliothek	Ein Bild entdecken (Aufspüren des symbolischen Gehalts) Sich in der Bibel zurechtfinden - Arbeit mit der Bibel
6		Gott als Schöpfer und Begleiter			Gemeinsam glauben in verschiedenen Kirchen	Religionen entdecken		Die großen Fragen stellen
7			Jesus und seine Botschaft vom Reich Gottes	Verantwortlich handeln	Kirche und Ökumene			Einen synoptischen Vergleich durchführen
8	Rechtfertigung – Befreiung zum Leben	Die Botschaft vom gnädigen und gerechten Gott				Religionen begegnen		Die Sprache der Religionen verstehen Religiöse Traditionen vergleichen
9	Zuspruch und Anspruch Gottes als Grundlage christlicher Lebensgestaltung	Der verborgene Gott				Verantwortung der Religionen für die Welt		
10			Jesu Tod und Auferstehung	Sterben und Tod als	Kirchliche Verantwortung in			Eine Filmsequenz auf eine theologische Aussage analysieren

				Anfragen an das Leben	Staat und Ge- sellschaft			
--	--	--	--	--------------------------	-----------------------------	--	--	--

4. Unterrichtliche Konkretisierung

5. Jahrgang

Thema: Die anderen und ich

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Konflikte und deren Lösungen als zum menschlichen Zusammenleben gehörig und lernen die in diesem Zusammenhang relevanten christlichen Grundwerte der Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen kennen.

Kompetenzbereich: Ethik

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Wer bin ich? Freundschaft und Erfahrungen mit Bildung neuer Gruppen Notwendigkeit gemeinsamer Regeln, 10 Gebote, goldene Regel Entstehung und Ablauf von Konflikten, biblische Geschwistergeschichten: z. B. Josef und seine Brüder oder Jakob und Esau Eigene Stärken, eigene Schwächen, respektvoller Umgang mit Freunden und Fremden, z.B. Geflüchteten, behinderten Menschen, Kinder- und Menschenrechte, Beispiele für Zivilcourage Gottesebenbildlichkeit, barmherziger Samariter	Die SuS zeigen die Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander. ... setzen Geschwistergeschichten und Frieden stiftende Konfliktregeln der biblischen Tradition mit eigenen Erfahrungen in Beziehung. ... setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander. ... erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen. Urteilskompetenz - religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen Dialogkompetenz - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen. Gestaltungskompetenz - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren	z.B. Bildergerichten zu Konflikten entwickeln	Biblische Basistexte: Mt 7,12 (Goldene Regel); Lk 10,25-37 (Der barmherzige Samariter); 1. Mo 1, 26-28 (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag) Verbindliche Grundbegriffe: Goldene Regel, Menschenwürde, Selbstannahme und Nächstenliebe

Thema: Der Mensch zwischen Angst und Geborgenheit

Die Schülerinnen und Schüler nehmen unterschiedliche existenzielle Erfahrungen als Bestandteile des menschlichen Lebens wahr und begegnen Trost und Geborgenheit stiftenden Worten, Gesten und Handlungen in ihrer lebensförderlichen Wirkung.

Kompetenzbereich: Mensch

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Eigene Verlust- und Trennungserfahrungen Formen der Entschuldigung, Gespräche, Gesten des Trauerns und Tröstens, Erinnerungstexte und -bilder Gebete, Lieder, Psalmen Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien, Kindernothilfe, Familienprojekte	Die SuS beschreiben Situationen der Angst und der Trauer sowie der Freude und des Trostes und des Umgangs mit ihnen. .. setzen sich mit verletzenden Worten und Gesten auseinander und gestalten tröstende und Geborgenheit gebende Worte und Formen der Zuwendung. ... zeigen auf, wie sich Menschen in Worten der Klage, des Dankes und des Lobes an Gott wenden. ...beschreiben Hilfseinrichtungen unterschiedlicher Träger und deren Unterstützungsangebote.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten - bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern. Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen Gestaltungskompetenz - Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen	Metho- dencurricu- lum: Ein Bild entdecken (Aufspüren des symbolischen Gehalts)	Biblische Basistexte: Ps 23 (Der gute Hirte); Mk 4,35-41 (Stillung des Sturms) Verbindliche Grundbegriffe: Gebet, Klagepsalm, Dank- und Lobpsalm

Thema: Jesus in seiner Zeit und Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler begegnen dem Menschen Jesus in seiner Zeit und Umwelt und in seiner Wirkung auf andere Menschen.

Kompetenzbereich: Jesus Christus

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Geburt, Kindheit und Jugend Jesu in Nazareth, Wanderprediger, Verhaftung und Tod Jüdisches Alltagsleben, religiöse Feste, Synagoge, Messiaserwartung Religiöse Gruppen z. Zt. Jesu Gleichnisse Jesu Jesu Begegnung mit den Ausgegrenzten, wie Kranken, Zöllnern, Armen und Sündern Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt	Die SuS... ... nennen wesentliche Stationen des Lebens Jesu. ... erläutern, dass Jesus Jude war. ... beschreiben wichtige politisch-religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu. ... geben zwei Gleichnisse vom Kommen des Reiches Gottes wieder und erklären diese. ... zeigen anhand von Beispielen auf, dass Jesu Zuwendung Heil und Gemeinschaft stiftet. ...setzen christliche Feste mit Ereignissen aus dem Leben Jesu in Beziehung und entwerfen exemplarisch Elemente zur Gestaltung eines Festes.	Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten Urteilskompetenz - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen Gestaltungskompetenz - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren		Biblische Basistexte: Mk 4, 1-34 (Gleichnisse, Auswahl); Mk 15, 20-47 (Jesu Kreuzigung und Tod); Lk 2,1-20 (Jesu Geburt); Lk 19,1-10 (Zachäus) Verbindliche Grundbegriffe: Gleichnis, Messias, Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten, Evangelium

Biblische Aufbruchsgeschichten, Heilungs- und Wundergeschichten und Freundschaftsgeschichten	... erläutern biblische und außerbiblische Zeugnisse als Zeichen der Hoffnung.			
--	--	--	--	--

Thema: Die Bibel – eine Bibliothek

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens kennen.

Kompetenzbereich: Zusätzliche Unterrichtseinheit

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Übersicht über die Bücher der Bibel (inkl. Abkürzungen) Sprache(n) der Bibel: Hebräisch (und Griechisch) Geschichten werden erzählt	Die SuS kennen Grundformen religiöser Sprache.	Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten	Eine Bibelstelle finden Metho- dencurricu- lum: Sich in der Bibel zu-rechtfinden – Arbeit mit der Bibel	Verbindliche Grundbe- griffe: Altes/Neues Testament, Kapitel, Vers, mündliche/schriftliche Überlieferung

6. Jahrgang

Thema: Gott als Schöpfer und Begleiter

Die Schülerinnen und Schüler begegnen in Glaubenszeugnissen von Menschen Gott als dem Schöpfer und Begleiter und erschließen in dieser Begegnung eigene Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten.

Kompetenzbereich: Gott

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Naturerfahrungen in Bildern oder Texten, anhand von Gegenständen, eigene Erkundungen in der Natur Umwelt- und Tierschutz, Reflexion von Konsumverhalten und technischem Fortschritt 1. Mose 1 und/oder 2, Schöpfungsmythen Mose, Abraham oder Josef, autobiografische Zeugnisse (z.B. Albert Schweitzer ...)	Die SuS... ... beschreiben die Schönheit und Bedrohung der Schöpfung. ... entwerfen Möglichkeiten für ein Handeln im Sinne des Schöpfungsauftrags. ... erläutern mindestens eine Schöpfungserzählung als Glaubensaus-sage. ... beschreiben biblische und gegenwärtige Beispiele von Menschen, die ein Leben im Vertrauen auf Gott führten und führen und deuten ihr Leben in dieser Hinsicht.	Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten Gestaltungskompetenz - Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen	Bibellektüre und Auslegung, Bildbetrachtung Methodencurriculum: Die großen Fragen stellen.	Biblische Basistexte: 1. Mose 1 (Die Schöpfung) oder 2 (Der Garten Eden); 2. Mose (Moses Berufung, Exodusgeschichte in Auszügen) (Das Vaterunser); Joh 8, 12 (Jesus das Licht der Welt) (Das Vaterunser); Joh 8, 12 (Jesus das Licht der Welt) Verbindliche Grundbegriffe: Genesis, Schöpfer, Mythos, Verheißung

Thema: Gemeinsam glauben in verschiedenen Kirchen

Die Schülerinnen und Schüler bringen eigene Erfahrungen mit Kirche zur Sprache, kennen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen verschiedenen christlichen Konfessionen und wissen um die Notwendigkeit eines respektvollen Umgangs und einer Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Konfessionen.

Kompetenzbereich: Kirche und Kirchen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Meine Kirche - Kirchen vor Ort, kirchliche Angebote für Kinder und Jugendliche Taufe, Konfirmation / Erstkommunion, Hochzeit, Beerdigung Einrichtung der Kirchenräume, Gemeinsamkeiten: Bibel, Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Diakonie bzw. Caritas; Unterschiede: Priester bzw. Pastor/in, Papst, Sakramente, Heilige, Maria Ökumene (z.B. Gottesdienste, Bahnhoftsmission, Tafel)	Die SuS... ...formulieren eigene Erfahrungen mit Kirche. ... erklären die Bedeutung kirchlicher Feste im Lebenslauf. ... erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche. ...stellen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit dar.	Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern Dialogkompetenz - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen Gestaltungskompetenz - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren - religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten	Besuch einer ev. und einer kath. Kirche und Gespräch mit Priester und Pastor/in, evtl. Kurzreferate	Biblische Basistexte: Mt 6,9-13 (Vom Beten. Das Vaterunser) Verbindliche Grundbegriffe: evangelisch, katholisch, Konfession, Ökumene, Sakrament, Abendmahl, Taufe

Thema: Religionen entdecken

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Glaubenswelt der abrahamitischen Religionen in Grundzügen kennen und verstehen die enge Verbindung zwischen Judentum, Christentum und Islam.

Kompetenzbereich: Religionen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Moschee, Synagoge, Ramadan, Sabbat Jerusalem, Feste Symbol, Davidstern, Halbmond, Kleidung, Gebete Abrahamitische Religionen Bilder und Texte von Kindern und Jugendlichen, eigene Gestaltungen	Die SuS... ...zeigen Spuren religiösen Lebens und Glaubens im Alltag auf. ...beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen. ...erläutern die Bedeutung ausgewählter religiöser Ausdrucksformen und Symbole. ...erklären die nahe Beziehung zwischen Judentum, Christentum und Islam. ...gestalten und erläutern unterschiedliche Gottesvorstellungen.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten Urteilskompetenz - sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen - mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht-religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen	evtl. Besuch einer Synagoge und Moschee, Filme über religiöse Feiern	Biblische Basistexte: 1. Mose 12-22 (Die Abrahamserzählung in Auszügen); 5. Mose 6,4-9 (Ermahnung zur Liebe und zum Gehorsam gegen den Herrn) Verbindliche Grundbegriffe: Abrahamitische Religionen, Davidstern, Sabbat, Synagoge, Symbol, Moschee, Ramadan

7. Jahrgang

Thema: Verantwortlich handeln

Die Schülerinnen und Schüler verstehen Gerechtigkeit und Frieden als christliche Grundwerte und beziehen sie auf die eigene Lebensgestaltung.

Kompetenzbereich: Ethik

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Situationen im sozialen Umfeld und in der Gesellschaft, fairer Handel, NGO, globales Lernen Ansprüche im eigenen Umfeld, Manipulation durch Medien, soziale Netzwerke Amos und/oder Jesaja: Zwei Propheten des Alten Testaments Moderne Propheten: z.B. Martin Luther King, Desmond Tutu, Rigoberta Menchu, Mahatma Gandhi, Dietrich Bonhoeffer, Rosa Parks, Yalala Yousafzai, alternativer Nobelpreis Was können wir tun? Hilfsorganisationen, (eigene) Spendenaktionen und Projekte; erfahren Grenzen und Möglichkeiten des eigenen Handelns, Diskriminierung	Die SuS... ...stellen Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in ihrer eigenen Lebenswelt dar. ...beschreiben Situationen von Selbst- und Fremdbestimmung. ...geben Beispiele für prophetisches Handeln im AT wieder und deuten es als Handeln Gottes für Gerechtigkeit und Frieden. ...setzen sich mit „prophetischen“ Gestalten der Gegenwart und ihrem Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auseinander. ...prüfen die Relevanz der biblischen Botschaft für aktuelle Konflikte und eigene Handlungsmöglichkeiten.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten - bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern Deutungskompetenz - christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen Urteilskompetenz - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden - religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen Gestaltungskompetenz - Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen	Gruppenarbeit, Plakate, Referate	Biblische Basistexte: Jes 11, 1-9 (Der Messias und sein Friedensreich); Am 5, 21-27 (Rechtströme wie Wasser); Am 8, 4-10 (Gegen den Wucher der Reichen) Verbindliche Grundbegriffe: Gerechtigkeit, Prophet

Thema: Jesus und seine Botschaft vom Reich Gottes

Die Schülerinnen und Schüler erschließen den befreienden, ermutigenden und auffordernden Charakter des Wirkens und der Botschaft Jesu.

Kompetenzbereich: Jesus Christus

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Aussagen zu Jesus besprechen Botschaft Jesu, Reich-Gottes-Gleichnisse, Wunder und Heilungen Die Lehre Jesu: Bergpredigt, Seligpreisungen, Arbeiter im Weinberg, reicher Jüngling, das große Abendmahl Berufungsgeschichten im NT, Leben in der Urgemeinde, gegenwärtige Biografien Die Entstehungsgeschichte des NT: Zweiellentheorie und synoptischer Vergleich	Die SuS... ...beschreiben, dass Menschen unterschiedlich auf Jesus reagieren. ...erläutern anhand von Worten und Taten Jesu, dass das Reich Gottes im Wirken Jesu bereits angebrochen ist. ...belegen an neutestamentlichen Beispielen, dass Jesus Grundgedanken einer neuen Sozialordnung verkündet und punktuell praktiziert hat. ...beschreiben Beispiele für die Nachfolge Jesu. ...untersuchen Bibeltexte unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten Urteilskompetenz Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen Gestaltungskompetenz - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren	Methodencurriculum: Einen synoptischen Vergleich durchführen	Biblische Basistexte: Mt 5, 1-12 (Die Seligpreisungen); Mt 20, 1-15 (Von den Arbeitern im Weinberg); Mk 10, 17-27 (Reichtum und Nachfolge); Lk 14, 15-24 (Das große Abendmahl) Verbindliche Grundbegriffe: Bergpredigt, Nachfolge, Reich Gottes, synoptischer Vergleich, Wundergeschichte, Zweiellentheorie

Thema: Kirche und Ökumene

Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Kirchengründungen und Kirchenspaltungen in Grundzügen. Sie wissen um die besondere Bedeutung der Reformation sowie der Ökumene. Sie erschließen einen Kirchenraum als Ausdrucksform der Glaubensgeschichte und nehmen Kirche als einen Ort gestalteter Religion wahr.

Kompetenzbereich: Kirche und Kirchen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Method.	Fachspez. Krit.
Gottesdienst, Versammlung der Gläubigen, Feste Die Geburtsstunde des Christentums: Pfingsten, Urgemeinde, Mission, Paulus (Damaskuserlebnis, Reisen und Briefe) - Die ersten christlichen Gemeinden - Kirche im Staat: Die Wende durch Konstantin und die Entstehung der Staatskirche - Reformation und Gegenreformation - Struktur einer ev. Landeskirche und der kath. Kirche, Freikirche Kirchengebäude Cyberkirche, Jugendkirchen, Filmgottesdienste, alternativer Gottesdienst Luthergemeinde OS Gemeinsame Feiern, Projekte sozialer Verantwortung, ökumenische Gremien/Kirchentag	Die SuS... ...erläutern Kirchen als Orte der Verkündigung, Gemeinschaft, Feier und Kontemplation. ...stellen dar, dass Paulus den rechtfertigenden Gott in die Mitte seines Glaubens und seiner Botschaft stellt. ...skizzieren wichtige Kirchengründungen und Kirchenspaltungen und ihre Auswirkungen bis heute. ...untersuchen Kirchengebäude als Ausdrucksformen der Glaubensgeschichte. ...setzen sich mit traditionellen und alternativen Gottesdienstangeboten der Kirchen auseinander. ...erläutern das Anliegen der Ökumene.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben Deutungskompetenz - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern Urteilskompetenz - sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen - mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht-religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen Gestaltungskompetenz - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren	Kirchenpädagogische Erkundung, Einladung Pastor (Südstadtkirchengemeinde)	Biblische Basistexte: Apg 2 (Das Pfingstwunder); Apg 4, 32-37 (Die Gütergemeinschaft der ersten Christen); Apg 9, 1-19 (Die Bekehrung des Paulus); 1. Kor. 12, 12-31 (Viele Glieder – ein Leib) Verbindliche Grundbe-griffe: Pfingsten, Protestant

8. Jahrgang

Thema: Rechtfertigung – Befreiung zum Leben

Die Schülerinnen und Schüler nehmen menschliches Leben in der Spannung von Ansprüchen, Schuld, Annahme und Vergebung wahr und erkennen, dass nach christlichem Verständnis Gott in Jesus Christus von sich aus die Distanz zum Menschen überwunden hat und den Menschen von seiner Schuld immer wieder freispricht.

Kompetenzbereich: Mensch

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Ängste und Leistungsansprüche des mittelalterlichen Menschen, Zuspruch Gottes: Gerechtfertigt aus Glauben – aus Befreiung leben Luthers reformatorische Entdeckung, politische und soziale Zusammenhänge zur Zeit Luthers, sola scriptura Ängste und Leistungsansprüche des heutigen Menschen Erzählungen zum Verhältnis Gott und Mensch im NT (Der verlorene Sohn, Der Pharisäer und der Zöllner), bedingungslose Annahme, Zuwendung, Sündenvergebung	Die SuS... ... erläutern den befreienden Charakter der Rechtfertigungslehre Luthers. ... stellen Ursachen, Verlauf und Folgen der Reformation dar und erläutern Kernaussagen reformatorischer Lehre. ... setzen die Rechtfertigungsbotschaft in Beziehung zu gegenwärtigen Lebensbedingungen. ... unterscheiden ggf. Situationen produktiver von überfordernden Leistungsanforderungen. ... lernen Beispiele für Gottes Annahme des Menschen im NT kennen.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben Urteilskompetenz - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen		Biblische Basistexte: Lk 15, 11-32 (Vom verlorenen Sohn); Röm 3, 21-24 (Die Rechtfertigung allein durch den Glauben); Lk 18, 9-14 (Der Pharisäer und der Zöllner) Verbindliche Grundbegriffe: Reformation, Rechtfertigung, Schuld und Vergebung

Thema: Die Botschaft vom gnädigen und gerechten Gott

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Gnade und Gerechtigkeit als wesentliche Merkmale des biblischen Gottes und reflektieren die mögliche Ambivalenz von Gottesvorstellungen.

Kompetenzbereich: Gott

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Method.	Fachspez. Krit.
Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben?	Die SuS... ... formulieren persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion und Gott.	Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten Deutungskompetenz - über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen Gestaltungskompetenz - religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren	Methodencurriculum: Die Sprache der Religion verstehen	Biblische Basistexte: 2. Mose 20, 1-17 (Die 10 Gebote), v.a. 2. Mose 20, 1-3 (Das erste Gebot); Mt 22,34-40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot) Verbindliche Grundbegriffe: Diakonie, Doppelgebot der Liebe, Gerechtigkeit (Gottes), Gnade, Götze, Gebot
Erzählungen zum Verhältnis Gott – Mensch im AT, Worte und Taten Jesu	... geben einzelne Beispiele für den Zusage und Anspruch Gottes im AT und NT wieder.			
Jesu Rede von Gott	... stellen neutestamentliche Aspekte des biblischen Gottesbildes dar.			
Das Doppelgebot der Liebe	... erläutern den Zusammenhang von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe.			
Gott in Politik, Werbung, Sport...	... beschreiben die Inanspruchnahme Gottes durch den Menschen.			
Luthers Auslegung des ersten Gebotes: „Woran du dein Herz hängst...“, fundamentalistische Gottesvorstellungen	... vergleichen lebensförderliche und lebensfeindliche Gottesvorstellungen.			
Gottesliebe – Nächstenliebe, Diakonie, Hilfsprojekte, z.B. Flüchtlingshilfe, Armutsbekämpfung	... stellen diakonische Projekte als Ausdruck der Nachfolge Jesu dar.			

Thema: Religionen begegnen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Beispiele gelebter Religion und zentrale Lehren der abrahamitischen Religionen kennen und setzen sich anhand dieser mit der Bedeutung von Religion für Menschen auseinander.

Kompetenzbereich: Religionen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Muslime und Juden unter uns (z.B.: Biografien, außerschulische Lernorte Synagoge und/oder Moschee), interreligiöses Lernen mit literarischen Texten Koran und Tora, Schriftverständnis, Glaubensbekenntnisse, Ethik, Gottesbilder, Monotheismus Erzählungen von der Entstehung der Religionen Jerusalem - Stadt dreier Religionen, religiöse Identität, Umgang mit Vorurteilen, religiöser Fundamentalismus, Darstellung von Religionen in den Medien, Respekt, Genderfrage Jesus im Koran, Jesus als Prophet, Jesus als Lehrer	Die SuS... ... beschreiben Beispiele gelebter Religion in der näheren und weiteren Umgebung. ...erläutern zentrale Glaubensinhalte der monotheistischen Religionen. ...skizzieren Grundzüge der Entstehungsgeschichten der monotheistischen Religionen. ...setzen sich mit Einstellungen gegenüber anderen Religionen auseinander. ...erläutern die Bedeutung Jesu in Judentum und Islam.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten Urteilskompetenz - sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen - mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen	Evtl. Besuch einer Moschee und Synagoge, alternativ: Einladung von Experten, Evtl. Vernetzung mit globalem Lernen Methodencurriculum: Religiöse Traditionen vergleichen	Biblische Basistexte: 3. Mose 19, 33-34 (Aufnahme des Fremden) Verbindliche Grundbegriffe: Koran, Monotheismus, Tora

9. Jahrgang

Thema: Verantwortung der Religionen für die Welt

Die Schülerinnen und Schüler lernen eine fernöstliche Religion in Grundzügen kennen, setzen ausgewählte Aspekte in Beziehung zu monotheistischen Überzeugungen und reflektieren die gemeinsame Verantwortung der Religionen für die Welt.

Die Fachgruppe hat hierfür den Buddhismus als Beispiel ausgewählt.

Kompetenzbereich: Religionen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Glaubenslehre (Vier edle Wahrheiten, Achtfacher Pfad), Ethik, Erlösungsvorstellungen (Dharma-Karma, Reinkarnation), Menschenbilder Siddharta Gautama (Vier Ausfahrten, Weg der Askese, Lehrzeit, Erleuchtung) Meditation, Gebet, Mönchtum, Gottesvorstellungen, Umgang mit Leid und Tod, ethische Prinzipien Dalai Lama, Projekt „Weltethos“, Parlament der Weltreligionen, Friedensgebete	Die SuS... ...zeigen wesentliche Merkmale einer fernöstlichen Religion auf. ... erläutern die Entstehungsgeschichte einer fernöstlichen Religion. ... vergleichen ausgewählte Aspekte fernöstlicher und monotheistischer Religionen. ...beschreiben ein Beispiel für ein interreligiöses Projekt.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen Deutungskompetenz - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern Urteilskompetenz - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden - sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen Dialogkompetenz - mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht-religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen Gestaltungskompetenz - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren	Außerschulischer Kontakt: Buddhistisches Zentrum	Biblische Basistexte: Mt 7,12 (Goldene Regel) Verbindliche Grundbegriffe: Dharma-Karma, Erleuchtung, interreligiöser Dialog, Meditation, Reinkarnation

Thema: Zuspruch und Anspruch Gottes als Grundlage christlicher Lebensgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler nehmen das christliche Menschenbild als in der Ebenbildlichkeit und der voraussetzungslosen Liebe Gottes begründet wahr und deuten Selbstannahme und Nächstenliebe als Reaktionen auf die vorausgehende Zuwendung Gottes.

Kompetenzbereich: Mensch

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Wofür es sich zu leben lohnt: Sinnfragen in Religionen und Weltanschauungen, biografische Beispiele Mensch als Ebenbild Gottes, Verbot und Freiheit im Paradies, Turmbau zu Babel Ebenbildlichkeit, Leben als Geschenk Gottes Verschiedene Deutungen des Sündenbegriffs: Sündenfall, Kain und Abel, Jesus und die Ehebrecherin, Verlorener Sohn, Paulus Verschiedene Sichtweisen des Menschen und des Menschseins: Beispiele aus Sport, Schule, Medien, kirchlicher Jugendarbeit, sozialem Engagement und Diakonie; sexuelle Vielfalt, Inklusion, Umgang mit straffällig gewordenen Jugendlichen	Die SuS... ...beschreiben religiöses Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens als eine Grunddimension des Menschseins. ...interpretieren die biblischen Erzählungen der Urgeschichte als Ausdruck der Bestimmung des Menschen zwischen Freiheit und Verantwortung. ...entfalten die Bedeutung der Menschenwürde für die Frage nach Leben und Tod. ...belegen und erläutern die Vorstellung vom Menschen als „Sünder“ und die voraussetzungslose Liebe Gottes an Textstellen der Bibel. ...erörtern mögliche Konsequenzen der christlichen Botschaft für ihre Identitätsbildung und Erfahrungswelt.	Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben Deutungskompetenz - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen Gestaltungskompetenz: - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren		Biblische Basistexte: 1. Mose 1,26-28 (Ebenbildlichkeit); 1. Mose 3 (Sündenfall); 1. Mose 11,1-9 (Turmbau zu Babel); Joh 8,1-11 (Jesus und die Ehebrecherin); Röm 1, 16f. (Das Evangelium als Kraft Gottes) Verbindliche Grundbegriffe: Ebenbild Gottes, Genesis, Schöpfungsauftrag, Sündenfall

Thema: Der verborgene Gott

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Anfragen an den Glauben an Gott auseinander und reflektieren das christliche Gottesverständnis insbesondere im Hinblick auf die Theodizeefrage.

Kompetenzbereich: Gott

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Komp.	Prozessbezogene Kompetenzen	Method.	Fachspezifische Kriterien
Wie kann Gott das zulassen? Theodizeefrage (Bedrohungen, Unglück, Leid, Tod, Naturkatastrophe) Von Gott verlassen? (Hiob, Jesus Christus als (mit)leidender Gottessohn, aktuelle Antwortversuche auf die Theodizeefrage) Begegnung mit Gott im Leid – religiöse Antwortversuche (Kushner, Bonhoeffer) Biografische Zeugnisse, Lieder (z.B. Von guten Mächten wunderbar geborgen) Zweifel – der kleine Bruder des Glaubens Thomas (NT kennt Zweifel als erste Reaktion auf Auferstehungsbotschaft)	Die SuS... ...zeigen Widerfahrnisse des Lebens auf, in denen die Frage nach Gott aufbrechen kann. ...stellen die Theodizeefrage und eine christlich begründete Auseinandersetzung damit in Grundzügen dar. ...geben ein Beispiel dafür wieder, dass Menschen auch im Leid durch den Glauben an Gott tragfähige Hilfe erfahren. ...setzen sich mit möglichen Lebensdeutungen und Lebensgestaltungen, die sich aus der Begrenztheit des Lebens ergeben, auseinander.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten Deutungskompetenz - christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen - religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen Dialogkompetenz - sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen Gestaltungskompetenz - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren - Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen		Biblische Basistexte: Hiob in Auszügen; Ps 46 (Ein feste Burg ist unser Gott); Joh 20,24-31 (Thomas) Verbindliche Grundbegriffe: Glaube – Zweifel, Theodizee

10. Jahrgang

Thema: Kirchliche Verantwortung in Staat und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler erschließen das wechselhafte Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft anhand wichtiger Phasen der Geschichte des 20./21. Jahrhunderts und der Gegenwart. Sie erkennen dabei, dass die Kirche Einfluss auf die politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen nimmt und ihrerseits von gesellschaftlichen Entwicklungen geprägt wird.

Kompetenzbereich: Kirche und Kirchen

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Kirchen im Nationalsozialismus (Verhältnis von Kirche und Staat in der NS-Zeit: Anpassung oder Widerstand (DC, BK, Barmen, Bonhoeffer)), Kirchen in der DDR und in der Bundesrepublik Kirchliche Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten Fragen, z.B. Umgang mit Geflüchteten, Seelsorge, Kirchenasyl, Kirchenaustritte Priestertum aller Gläubigen, EKD, Synode, Kirchenvorstand Interessen der SuS, z.B. Menschenrechte, Armut und Reichtum, Friedensethik	Die SuS... ...erläutern das wechselhafte Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft exemplarisch anhand wichtiger Phasen der Geschichte des 20./21. Jahrhunderts. ...entfalten, dass die Kirchen Einfluss nehmen auf politische, soziale und kulturelle Entwicklungen und ihrerseits durch gesellschaftliche Veränderungen beeinflusst werden. ...erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der evangelischen Kirche. ...erörtern an einer gesellschaftlichen Fragestellung Chancen und Grenzen einer gemeinsamen Verantwortung der Religionen für die Welt.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern Deutungskompetenz - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten - über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen Gestaltungskompetenz - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren	Film: Die letzte Stufe Methoden-curriculum: Eine Filmsequenz auf eine theologische Aussage analysieren	Biblische Basistexte: Mk 12, 13-17 (Die Frage nach der Steuer); Röm 13, 1 (Das Verhältnis zur staatlichen Gewalt) Verbindliche Grundbegriffe: Seelsorge

Thema: Sterben und Tod als Anfragen an das Leben

Die Schülerinnen und Schüler bedenken im christlichen Menschenbild verantwortete Verhaltensweisen gegenüber Sterben und Tod und verstehen den Zusammenhang zwischen menschlicher Endlichkeit und der Aufgabe, für das Leben Identität und Sinn zu finden.

Kompetenzbereich: Ethik

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Sterben im Altersheim und im Krankenhaus, Todesanzeigen, Bestattungsformen und -orte, virtuelle Friedhöfe Gebete, Beileidsbekundungen, virtuelle Trauer und Trost Hospizbewegung, Sterbehilfe Leib-Seele-Dualismus, Reinkarnation	Die SuS... ...beschreiben und beurteilen typische Formen des Umgangs mit Sterben und Tod in unserer Gesellschaft. ...erläutern und gestalten Ausdrucksformen der Hoffnung, des Trostes und des Zuspruchs im Leid. ...nehmen einen begründeten Standpunkt ein zu Formen, Möglichkeiten und Grenzen der Sterbegleitung und Sterbehilfe. ...vergleichen das christliche Verständnis von Auferstehung mit anderen Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod.	Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten - bestimmte Entscheidungssituationen in der eigenen Lebensführung und in ausgewählten gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös relevant erkennen und erläutern Deutungskompetenz - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten Urteilskompetenz - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen Dialogkompetenz - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen Gestaltungskompetenz - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren - religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten	Besuch vom/beim Bestatter, Besuch einer Hospizmitarbeiterin, Exkursion Friedhof, Film: A Million Dollar Baby	Biblische Basistexte: 1. Mose 1,26-28 (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag) Verbindliche Grundbegriffe: Hospiz, Sterbehilfe

Thema: Jesu Tod und Auferstehung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen im Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus die Erlösungsdimension und den Hoffungscharakter des Christentums.

Kompetenzbereich: Jesus Christus

Mögliche Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	Methoden	Fachspezifische Kriterien
Beispiele aus Filmen, Kirche und Friedhof	Die SuS... ...beschreiben, wo sie in ihrer Lebenswelt dem Symbol des Kreuzes begegnen.	Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz - Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens auftreten		Biblische Basistexte: Lk 22-24 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu), 1. Kor. 15, 3-10 (Zeugnis von der Auferstehung Jesu)
Biblische Zeugnisse (Evangelien, Paulus)	...skizzieren Deutungen von Kreuz und Auferstehung im NT.	Deutungskompetenz - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten		Lk 22-24 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu); 1. Kor. 15, 3-10 (Das Zeugnis von der Auferstehung Jesu)
Sündenvergebung, Kreuz als Symbol der Nähe Gottes zu den Menschen	...stellen in Grundzügen dar, dass sich nach christlichem Verständnis in Kreuz und Auferstehung Jesu Christi Gottes Erlösungstat für den Menschen manifestiert hat.	Urteilskompetenz - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden		Verbindliche Grundbegriffe: Erlösung, historischer Jesus – verkündeter Christus, Kreuz und Auferstehung
Beispiele aus Kunst, Musik, Literatur	...interpretieren Darstellungen des Gekreuzigten und Auferstandenen und setzen sich damit kreativ auseinander.	Gestaltungskompetenz - religiös relevante Inhalte und		

		Positionen medial und adressatenbe- zogen präsentieren		
--	--	--	--	--